



Hochschule für
Wirtschaft und Umwelt
Nürtingen-Geislingen



MODULHANDBUCH

LL.M. Unternehmensrestrukturierung und Insolvenzmanagement

ab SoSe 2019

(Stand 30.10.23)

Inhaltsverzeichnis

1.Semester

410-001 URI I.1 Unternehmensanalyse Grundlagen	3
410-002 URI I.2 Unternehmensrecht und Unternehmensberatung Grundlagen	7
410-003 URI I.3 Krisenbezogenes Verfahrensrecht	13
410-004 URI I.4 Betriebswirtschaftliche Restrukturierung Grundlagen	18
410-005 URI I.5 Insolvenzmanagement Grundlagen	22

2.Semester

410-006 URI II.1 Unternehmensanalyse Vertiefung	29
410-007 URI II.2 Unternehmensrecht Vertiefung	32
410-008 URI II.3 Betriebswirtschaftliche Restrukturierung Vertiefung	37
410-009 URI II.4 Insolvenzmanagement Vertiefung	42
410-010 URI II.5 Seminar / Kolloquium	49

3.Semester

410-011 URI III.1 Unternehmensberatung Vertiefung	50
410-012 URI III.2 General Studies	56
410-013 URI III.3 Masterthesis	59

410-001 URI I.1 Unternehmensanalyse Grundlagen

Modulbezeichnung		I.1 Unternehmensanalyse Grundlagen
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen der effektiven Gestaltung eines Risikomanagements, beherrschen das gängige Handwerkszeug der Bilanzanalyse und können damit Jahresabschlüsse analysieren. Sie kennen sich mit Bilanzpolitik aus und können Schlussfolgerungen zur Unternehmensbewertung ziehen. Zudem kennen die Studierenden die Methoden und Instrumente der Krisenfrüherkennung, der Krisenbewältigung und Krisenkommunikation. Sie können Unternehmenskrisen beurteilen und mit den Instrumenten zum Krisenmanagement umgehen. Mit den Werkzeugen zur Unternehmensanalyse im Krisenkontext sowie im Bereich des Controllings sind sie vertraut und können sie auf neue praktische Fragestellungen anwenden. Sie sind in der Lage, in kurzer Zeit zielgerichtet und ergebnisorientiert Unternehmensstrukturen zu erkennen und auf mögliche oder drohende Krisen zu reagieren.
	Inhalte	Siehe Lehrveranstaltungen
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Diskussionen, Übungen und Fallbeispiele
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse im Bereich Bilanzierung, Controlling und allgemeine Finanzwirtschaft
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Die Studierenden erkennen die Bedeutung nachhaltiger Unternehmensentwicklung anhand vieler „Negativbeispiele“. Sie können drohende negative Entwicklungen frühzeitig erkennen und durch geeignete Instrumente den Turnaround hin zur nachhaltigen Unternehmens(wert-)erhaltung herbeiführen.
Prüfungsleistungen		K90+StA
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Heike Mayr-Lang
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Modulart	Pflichtfach
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		I.1.1 Krisenerkennung und -prävention I.1.2 Krisenmanagement I.1.3 Bilanzanalyse

Lehrveranstaltung		I.1.1 Krisenerkennung und -prävention			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen allgemeine konzeptionelle Grundlagen der Finanzwirtschaft und wesentliche Aufgabenbereiche des Controllings, haben umfassendes Wissen zum Themenkomplex Krise und deren möglichen Ursachen, kennen detailliert die aktuellen Instrumente und Systeme im Bereich der Krisenerkennung und –prävention und verfügen über umfassende Kenntnisse im Bereich Risikomanagement inkl. rechtlicher Regelungen. Dies beinhaltet insbesondere fundiertes Wissen im Bereich der internen als auch externen Krisenerkennung. Die Studierenden können die in diesem Zusammenhang auftauchenden Probleme inhaltlich erfassen, methodisch einordnen, passende Instrumente auswählen, adäquate Lösungen erarbeiten und die Nachhaltigkeit der Umsetzung überprüfen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	X
		System	X	x	x
		Selbst	x	x	x
		Sozial	X		
	Inhalte	- Finanzwirtschaftliche Grundlagen - Controlling (Definition der Begriffe, das Controllingmodell, ausgewählte Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung, kennzahlengestütztes Controlling als Prozess, die Balanced Scorecard) - Die Krise im Allgemeinen (Grundbegriffe, Krisenursachen, Krisenarten und Krisenverlauf, Krisenmanagement, gesetzliche Verankerung) - Externe Krisenerkennung (Allgemeines, Rating, Früherkennung von Kreditrisiken durch das Kreditinstitut, Fallbeispiele) - Interne Krisenerkennung und Risikomanagement (Strategische Frühaufklärung, Risikomanagement, Krisenprävention, ausgewählte Instrumente)			
	Lehr- / Lernformen	Interaktive Vorlesung mit Beispielen und Übungen			
Organisation	Lehr- / Lernmethoden	Interaktive Vorlesung mit Beispielen, Gruppenarbeit, Präsentationen, Fallstudien, Diskussionsrunden, Gastvorträgen und einer Exkursion.			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
	Besonderes	Exkursion zu einem Finanzdienstleister Gastvorträge von Fachspezialisten (nach Verfügbarkeit)			
	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	50 Stunden			

Lehrveranstaltung		I.1.2 Krisenmanagement			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden verstehen die Inhalte der Lehrveranstaltung und können diese anwenden. Sie entwickeln dabei ein hohes Verständnis für die effektive Gestaltung eines effizienten Krisenmanagements sowie für die Früherkennung und praktische Beurteilung von Unternehmenskrisen. Die Studierenden kennen die verschiedenen Werkzeuge und können diese in praktischen Beispielen anwenden. Zudem werden sie in die Lage versetzt, in kurzer Zeit zielgerichtet und ergebnisorientiert Unternehmensstrukturen zu erkennen und auf mögliche oder drohende Krisen zu reagieren. Sie erkennen den Handlungsbedarf, wenden passende Kennzahlen(-systeme) und weitere Instrumente zur Steuerung an und verfügen über Kenntnisse der Unternehmenskommunikation in Krisenzeiten.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	x
		Selbst	x	x	
		Sozial	x		
	Inhalte	• Krisenarten, Krisenursachen und Krisentypen • Methoden der Krisenfrüherkennung • Krisenbewältigung Handlungsbedarf in der Frühphase, Sofortmaßnahmen, kurz-, mittel- und langfristige Ziele, Sanierung • Krisenkommunikation • Krisenprävention / -vorsorge			
	Lehr- / Lernformen	Interaktive Vorlesung mit Beispielen			
	Lehr- / Lernmethoden	Interaktive Vorlesung, Lehrgespräch, Diskussion, selbstorganisiertes Vertiefen und Anwenden in Fallbeispielen aus der Praxis, Kurzvorträge und Präsentationen.			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
Organisation	Besonderes	Praktische Fallstudien			
	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	50 Stunden			

Lehrveranstaltung		I.1.3 Bilanzanalyse			
Ausgestal- tung	Qualifikati- onsziele	Die Studierenden verstehen die Inhalte der Lehrveranstaltung und können diese anwenden. Sie entwickeln dabei ein hohes Verständnis für Bilanzen allgemein und die Bilanzanalyse im Besonderen. Sie sind mit den Zielen und Instrumenten der vertraut, kennen die Vorschriften zur Bilanzierung im Einzel- und Konzernabschluss und können diese auch anwenden. Die Studierenden erkennen bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten, können deren Auswirkungen einschätzen und bilanzanalytische Schlussfolgerungen bei der Bewertung von Unternehmen, auch im Hinblick auf Rating und Basel I-III, ziehen. Sie können dabei sowohl Einzel- wie auch Konzernabschlüsse nach HGB und IFRS zugrunde legen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	x
		System	X	x	x
		Selbst	x		
		Sozial	X		
	Inhalte	Ziele und Instrumente der bilanzpolitischen Gestaltung nach HGB und IFRS - Unterschiede zur deutschen Bilanzgestaltung - Ergebnisbeeinflussung durch Ausnutzung von Wahlrechten und Beurteilungsspielräumen - Aktivierungs- und Passivierungswahlrechte sowie Gestaltungsparameter - Grundlagen der Abschlussanalyse - Kennzahlenanalyse - Dynamische Instrumente der Bilanzanalyse, insbesondere Ermittlung des derivativen Cashflows und Analyse des Cashflows - Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur - Bilanzierung, Bewertung und Ausweis wesentlicher Bilanzposten - Ausgewählte Vermögens- und Kapitalstrukturkennzahlen - Analyse der Ertragsstruktur und Liquidität - Umsatz- versus Gesamtkostenverfahren - Aufwands- und Ertragsstrukturkennzahlen - Renditekennzahlen - Segmentberichterstattung und Kapitalflussrechnung - Eigenkapitalspiegel - Analyse finanzieller Verpflichtungen und Risiken - Analyse der Anhangangaben - Wertorientierte Unternehmensberichterstattung			
	Lehr- / Lernformen	Interaktive Vorlesung mit Beispielen			
	Lehr- / Lernmetho- den	Interaktive Vorlesung mit Übungen, Fallstudien, Kurzvorträgen und Präsentationen			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
Organisa- tion	Besonderes	Vorstellung eines DV-gestützten Bilanzanalysetools durch ein Softwarehaus			
	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	50% Vorlesung / 50% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	75 Stunden			

Modulbezeichnung		I.2 Unternehmensrecht und Unternehmensberatung Grundlagen
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die wichtigen Kernbereiche des jeweiligen Rechtsgebiets in ihren spezifisch krisen- und insolvenzbezogenen Bedeutungen und Konsequenzen. Sie haben spezielle, im Hinblick auf die Restrukturierung und das Insolvenzverfahren vertiefte materiellrechtliche Kenntnisse in den Bereichen des Gesellschaftsrechts erworben.
	Inhalte	Gesellschaftsrecht, Sachenrecht und Umwandlungsrecht, jeweils in ihren spezifischen Bezügen zu den Themen Restrukturierung, Sanierung und Insolvenzmanagement. Behandlung ausgewählter Fragestellungen in allen Bereichen als spezialisierte Vertiefung.
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit Fallbeispielen und Falllösungen (unter Berücksichtigung von Leitentscheidungen der Rechtsprechung)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Grundkenntnisse im Gesellschafts- und im Insolvenzrecht
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Die gesellschaftsrechtlichen Gestaltungen sind wichtige Faktoren für eine nachhaltige Gesundung eines Unternehmens in der Krise. Die kurzfristige gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung muss auf ihren Beitrag zur dauerhaften Stabilisierung des Unternehmens und der Wahrung der Stakeholderinteressen hin betrachtet werden.
Prüfungsleistungen		Klausur K 180
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Tobias Huep
	ECTS-Punkte	7 ECTS
	Modulart	Pflichtfach
	Workload	175 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		I.2.1 Gesellschafts- und Konzernrecht I.2.2 Sachenrecht (Recht der dinglichen Sicherheiten) I.2.3. Umwandlungsrecht I.2.4. Restrukturierungs- und Sanierungsberatung I.2.5. Insolvenznahe Beratung - Großgläubigerberatung

Lehrveranstaltung		I.2.1 Gesellschafts- und Konzernrecht			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die rechtlichen Grundlagen des Gesellschaftsrechts über den gesamten „Lebenszyklus“ eines Unternehmens. Sie kennen die Unterschiede der einzelnen Gesellschaftsformen und die darin jeweils liegenden besonderen Risiken im Krisenfall. Sie kennen die besonderen gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen des Gesellschaftsrechts- und Konzernrechts im Zusammenhang mit der Krise und dem Insolvenzverfahren eines Unternehmens. Sie kennen die rechtliche Stellung und die Interessen der einzelnen Beteiligten. Sie können die in diesem Zusammenhang auftauchenden Probleme inhaltlich erfassen und methodisch einordnen. Sie können konkrete Lösungen für die Probleme erarbeiten und deren Umsetzung im Sanierungsprozess begleiten.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	
		Selbst		x	
		Sozial			
	Inhalte	Standort des Gesellschaftsrechts im Rahmen der Gesamtrechtsordnung und innerhalb des Zivilrechts, Ordnungsfunktion und Regelungsinhalte, Abgrenzung zwischen Personengesellschaften und Körperschaften/Organisationen, Überblick über den dogmatischen Stand zur Verselbstständigung der Personen(außen)gesellschaften, Abgrenzungskriterien, Kriterien der Rechtswahl, „Lebenszyklus“ einer Gesellschaft über Gründung, Existenz und Abwicklung/Beendigung, Innenverhältnis/Organisationsrecht, Außenverhältnis, insbesondere Haftung, Haftungssystem bei den Personengesellschaften (Doppelverpflichtungslehre, Akzessorietätstheorie, Erfüllungstheorie, Haftungstheorie), System der Kommanditistenhaftung, Kernelemente des Kapitalgesellschaftsrechts, insbesondere Kapitalaufbringung und -erhaltung, Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft, Vorgesellschaft, Unterschiede zwischen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung und der Aktiengesellschaft, verbundene Unternehmen/Gesellschaften, Interessenlage, Überblick über die gesetzlichen und außergesetzlichen Regelungen.			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit Fallbeispielen und Falllösungen (unter Berücksichtigung von Leitentscheidungen der Rechtsprechung)			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen, Fallstudien, Diskussion, Kurzpräsentationen			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
	Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	50 Stunden			

Lehrveranstaltung		I.2.2 Sachenrecht (Recht der dinglichen Sicherheiten)			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die spezifischen sachenrechtlichen Probleme im Restrukturierungs- und Insolvenzverfahren, insbes. im Hinblick auf die unterschiedlichen Sicherungsrechte. Sie können selbständig und sicher mit sachenrechtlichen Fragestellungen im Alltag der Sanierungs- und Insolvenzpraxis umgehen. Sie haben die Fähigkeit, sachenrechtliche Sicherungskonstellationen umfassend zu überblicken sowie sich ergebende Folge- und Wechselwirkungen zu erkennen und zu beurteilen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	
		Selbst		x	
		Sozial			
	Inhalte	Praxisbezogene Darstellung des Sachenrechts mit Schwerpunkt Kreditsicherheiten Theoretische Grundlagen des Sachenrechts anhand von Praxisanwendungen bzw. Fallbeispielen. Darstellung der klassischen Kreditsicherungsmittel (Sicherungsübereignung, Grundpfandrechte, Sicherungszession, Eigentumsvorbehalte; als Exkurs auch Bürgschaften) im Stadium der Bestellung und Realisierung. Darstellung der Auswirkungen der Insolvenzantragstellung und der Insolvenzeröffnung auf die sachenrechtlichen Verhältnisse und insbesondere auf die Realisierung von Kreditsicherheiten. Besprechung insolvenzrechtlicher Berührungspunkte (z.B. Anfechtungsrechte, §§ 103 ff. InsO etc.), die in den Parallelvorlesungen vertieft dargestellt werden.			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung, Gruppenarbeit, Erarbeitung gemeinsamer Lösungen für zahlreiche Beispielfälle im Plenum und in Kleingruppen, Darstellung und Besprechung von Musterverträgen aus der Praxis.			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript, Beispielfälle, Musterformulare (-verträge)			
	Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	50 Stunden			

Lehrveranstaltung		I.2.3 Umwandlungsrecht			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden haben Kenntnisse der umwandlungsrechtlichen Grundprobleme in der Restrukturierungs- und Insolvenzpraxis. Sie sind in der Lage, ihr Wissen auf die spezifischen Fragestellungen im Bereich der Restrukturierung zu übertragen, alternative Gestaltungen aufzuzeigen und zu bewerten und angepasste Lösungen zu entwickeln.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	x
		System	X	x	
		Selbst		x	X
		Sozial		x	
	Inhalte	Die allgemeinen Grundzüge und das Gesamtkonzept des Umwandlungsrechts, insbes. des Umwandlungsgesetzes; weitergehend die besondere Relevanz der Umwandlung für die Restrukturierung von Unternehmen in und außerhalb der Insolvenz, die Berücksichtigung des Gläubigerschutzes in Umwandlungsfällen. Schließlich gehören auch die Grundzüge der Gestaltung von Umwandlungsvorgängen zum Lerninhalt			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit aktivierenden, seminaristischen Teilen, wie kurzen Entscheidungsanalysen, Falllösungen etc.			
	Lehr- / Lernmethoden	Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Diskussion, Kurzpräsentationen			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Kommentare und Handbücher zum Umwandlungsgesetz Lüttge, Das neue Umwandlungs- und Umwandlungssteuerrecht, NJW 1995, 417ff.			
	Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Lehrveranstaltung		I.2.4. Restrukturierungs- und Sanierungsberatung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen bzw. Anforderungen an die Sanierungsberatung; sie sind in der Lage, mit Planungsrechnungen und Prognosen umzugehen und diese anzuwenden; sie beherrschen die wesentlichen Instrumente der operativen (leistungswirtschaftlichen), finanziellen (Liquidität sichernden) und strategischen Sanierungsmaßnahmen inklusive der Sanierung in der Insolvenz und der Instrumente des Exits aus der Krise. Sie können diese Instrumente auf neue und unbekannte Fallgestaltungen anwenden.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	x
		System	X		
		Selbst		x	X
		Sozial			
	Inhalte	Vermittlung der rechtlichen Rahmenbedingungen bzw. Anforderungen an die Sanierungsberatung; Umgang mit Planungsrechnungen und Prognosen; Vermittlung der wesentlichen Instrumente der operativen (leistungswirtschaftlichen), finanziellen (Liquidität sichernden) und strategischen Sanierungsmaßnahmen – inklusive Sanierung in der Insolvenz; Instrumente des Exits aus der Krise			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen			
	Lehr- / Lernmethoden	Vortrag unter Berücksichtigung des Best Practise (unter Einbeziehung von Standardliteratur) und diverser Fallbeispiele aus der Praxis; Präsentation der Lerninhalte anhand praxiserprobter Schaubilder und Analysen sowie Auszügen aus Originalberichten; Zusammenfassung der Lerninhalte anhand von Fallstudien			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Wirtschaftsgesetze, Veröffentlichungen des IDW zu wesentlichen Restrukturierungs- und Sanierungsthemen, gerichtliche Entscheidungen, Aufsätze und Standardwerke.			
	Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Lehrveranstaltung		I.2.5 Insolvenznahe Beratung - Großgläubigerberatung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Interessen und die Rechtstellung der beteiligten Gläubiger in der Krise und in der Insolvenz eines Unternehmens. Sie haben die Fähigkeit zur Beratung der verschiedensten Beteiligten in den unterschiedlichen Krisensituationen und –stadien			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	x
		System	X		
		Selbst		X	X
		Sozial			
	Inhalte	Beratung des Schuldners/Beratung des Gesellschafters/Beratung des ungesicherten Gläubigers/Beratung des gesicherten Gläubigers/Beratung von Banken, jeweils in Krisensituationen			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit Übung			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung, Diskussion, Rollenspiel, Kurzvorträge			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Ausschließlich eigene Unterlagen			
Organisation	Besonderes				
	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Modulbezeichnung		I.3 Krisenbezogenes Verfahrensrecht
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen das Zivilprozessrecht und die Einbindung des Insolvenzrechts in das Zivilprozessrecht als besonderes Vollstreckungsrecht und als Eilverfahren. Sie kennen die unterschiedlichen Rechtsschutzzinstrumente und die Besonderheiten der ZPO im Hinblick auf das Insolvenzverfahren. Die Studierenden können die prozessuale Bedeutung einzelner restrukturierungs- und insolvenzverfahrensrechtlicher Schritte und Abläufe beurteilen und berücksichtigen. Sie sind in der Lage, für unterschiedliche prozessuale Fragestellungen die passende Lösung zu entwickeln. Sie beherrschen den „Dialog“ mit dem Insolvenzgericht unter prozessualen Aspekten.
	Inhalte	Vertiefung in den Bereichen des Erkenntnisverfahrens, des Vollstreckungsrechts, des einstweiligen Rechtsschutzes und des Internationalen Verfahrensrechts, jeweils im Hinblick auf die besonderen Fragestellungen der Restrukturierung, Sanierung und des Insolvenzverfahrens
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Fallbearbeitungen und Fallstudien
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Grundkenntnisse der ZPO, Grundkenntnisse des Insolvenzverfahrens, Lösungskompetenz im materiellen Zivilrecht
	Vorbereitung für das Modul	
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Keine speziellen Bezüge
Prüfungsleistungen		Klausur K 90
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Tobias Huep
	ECTS-Punkte	5 ECTS
	Modulart	Pflichtfach
	Workload	125 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		I.3.1. Gerichtliche Forderungsdurchsetzung: Erkenntnisverfahren und Zwangsvollstreckung I.3.2. Einstweiliger Rechtsschutz I.3.3. Internationales Verfahrensrecht

Lehrveranstaltung		I.3.1. Gerichtliche Forderungsdurchsetzung: Erkenntnisverfahren und Zwangsvollstreckung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen das Vollstreckungsrecht der ZPO sowohl bzgl. der Einzel- als auch der Gesamtvollstreckung. Sie kennen die Einbindung des Insolvenzverfahrens in den vollstreckungsrechtlichen Zusammenhang der ZPO.			
		Sie erkennen vollstreckungsrechtliche Probleme und sind in der Lage, diese zu lösen. Ihre Problemlösungskompetenz erstreckt sich vor allem auf die spezifisch insolvenzrechtlichen Vollstreckungsprobleme.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	X
		System	x	x	
		Selbst	X	x	
		Sozial			
	Inhalte	Die Veranstaltung soll den Studierenden vertiefte Kenntnisse im Gebiet der Einzelzwangsvollstreckung nach der ZPO vermitteln. Dazu gehören das Erfassen des Sachverhalts, das Definieren des Vollstreckungsproblems und des angestrebten Ziels, die Überprüfung des Ziels anhand des materiellen Rechts, die Prüfung des prozessualen Wegs unter Berücksichtigung von Verfahrensdauer, Kosten und praktischer Durchsetzungsmöglichkeit. Grobgliederung: 1. Allgemeine Vollstreckungsvoraussetzungen 2. Besondere Vollstreckungsvoraussetzungen 3. Vollstreckungsarten 4. Rechtsbehelfe der jeweils Betroffenen (Gläubiger/ Schuldner/ Dritte)			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit Begleitmaterial, Praktische Falllösung allein und im Team, Kurzvortrag, Arbeiten mit/ Erarbeiten von Übersichten,			
	Lehr- / Lernmethoden	Interaktive Vorlesung, Gruppen- u. Einzelarbeit, Präsentationen			
Organisation	Literatur / Lehrmaterial	Alle gängigen ZPO- bzw. ZVG- Kommentare, „Zwangsvollstreckung“ von Möbius/Kroiß aus der Beck-Reihe: „Examenskurse“ „Zwangsvollstreckungsrecht“ von Frank-Michael Goebel, Deutscher Anwaltverlag			
	Besonderes				
	ECTS-Punkte	2 ECTS			
Organisation	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	50 Stunden			

Lehrveranstaltung		I.3.2 Einstweiliger Rechtsschutz			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Grundzüge des einstweiligen Rechtsschutzes und die hier zur Verfügung stehenden Instrumente sowie die Besonderheiten des Insolvenzverfahrens als Eilverfahren. Die Studierenden können Probleme des einstweiligen Rechtsschutzes erkennen und beurteilen und praktische Problemlösungen im Zusammenhang mit insolvenzrechtlichen Fragestellungen entwickeln.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	x
		System	X		
		Selbst		x	x
		Sozial			
	Inhalte	1. Einstweiliger Rechtsschutz 2. Warum ist einstweiliger Rechtsschutz erforderlich? 3. Charakter des einstweiligen Rechtsschutzes 4. Anwendungsgebiete im deutschen Recht 5. Anwendungsgebiete im Zivilrecht 6. Der einstweilige Rechtsschutz in Zivilsachen 7. Arrest - Ausgangsfall Arrest und Einstweilige Verfügung: - Abgrenzung - Arrest: Spätere Vollstreckung wegen einer Geldforderung oder eines - Anspruches, der in eine Geldforderung übergehen kann; §§ 803 – 882 a, 916 ZPO 7.4 Einstweilige Verfügung: Spätere Vollstreckung wegen eines anderen - Anspruches; 7.5 §§ 883 – 894, 935 und 940 ZPO 7.6 Anwendung der Arrestvorschriften 7.7 Das Anordnungsverfahren 7.8 Entscheidung über den Antrag 7.9 Anordnung von Sicherheitsleistungen 7.10 Rechtsmittel und Rechtsbehelfe 7.11 Vollziehung des Arrestes 7.12 Die Vollziehungsfrist, § 929 Abs. 2 ZPO 7.13 Fälle zur Vollziehungsfrist 7.14 Zustellfrist, § 929 Abs. 3 ZPO 7.15 Arten der Vollziehung 7.16 Vollziehung des persönlichen Arrestes, § 918, 933 ZPO 7.17 Vollziehung in Forderungen und Rechte 7.18 Vollziehung in körperliche Sachen 7.19 Beendigung der Arrestvollziehung 7.20 Charakter des Arrestpfandrechts 7.21 Zusammentreffen mehrerer Pfandrechte 7.22 Rangprobleme 8. Einstweilige Verfügung 9. Anordnung der einstweiligen Verfügung 10. Verfahren und Vollziehung von einstweiligen Verfügungen Schadensersatzpflicht gemäß § 945			
	Lehr- / Lernformen	Erarbeiten der gesetzlichen Grundlagen und ausgewählter praktischer Problemfragen. Darauf aufbauend Anwendung der gesetzlichen Vorschriften, schwerpunktmäßige Lösung von Übungsfällen in Einzel- und			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung, Fallübungen, Gruppenarbeit			

	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten
	Besonderes	
Organisa- tion	ECTS-Punkte	1 ECTS
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung
	Workload	25 Stunden

Lehrveranstaltung		I.3.3. Internationales Verfahrensrecht			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die besonderen Anforderungen und Probleme des Internationalen Verfahrensrechts in den für die Restrukturierung und Sanierung relevanten Themenbereichen. Sie sind mit den Grundlagen des Internationalen Verfahrensrechts vertraut.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	X
		System	x	x	
		Selbst			
		Sozial			
	Inhalte	1. Einführung – Begriff, Stellung und Gegenstand des IZPR 2. Allgemeine Grundlagen (Grundprinzipien, anwendbares Recht, Qualifikation, Anknüpfung) 3. Gerichtsbarkeit (Grundsätze, Immunität, Exterritorialität) 4. Internationale Zuständigkeit (Grundsätze, System der internationalen Zuständigkeit deutscher Gerichte, die einzelnen Zuständigkeiten, Kompetenzkonflikte und Konnexität, Verfahrensfragen) 5. Rechtsverkehr mit Verfahrensbeteiligten im Ausland (Grundlagen, Direktzustellung per Post, Zustellung per Rechtshilfe, fiktive Inlandszustellung, Zustellungskontrolle, Heilung von Zustellungsmängeln, Fristen) 6. Die Stellung des Ausländers im Inlandsverfahren (Begriffliches, Partei- und Prozessfähigkeit von Ausländern, Prozesskostenhilfe und Sicherheitsleistung, Sprache) 7. Ermittlung und Anwendung ausländischen Rechts ("Beweisbedürftigkeit" ausländischen Rechts, Ermittlung ausländischen Rechts, Nichtermittelbarkeit ausländischen Rechts, Revisibilität der Rechtsanwendung) 8. Internationales Beweis- und Beweisverfahrensrecht (lex-fori-Prinzip, Einzelfragen des internationalen Beweisrechts, Beweisverfahren und Beweismittel, Beweisaufnahme im Ausland, Beweissicherung im Ausland) 9. Anerkennung und Vollstreckbarerklärung ausländischer Entscheidungen (Grundbegriffe und Rechtsquellen, Gegenstand und Wirkung der Anerkennung, Voraussetzungen der Anerkennung, Anerkennungs-hindernisse, Verfahrensfragen) 10. Internationale Rechtshilfe (Begriff und Grundlagen, Rechtsquellen, Verfahrensgrundsätze)			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Übung			
	Lehr- / Lernmethoden	In den Bereichen der Darstellung der Grundlagen: Vorlesung; parallel Übungen auf Grundlage in der Rechtsprechung entschiedener Fälle; Lernen in "Wellen", d.h. Wiederholung von Prinzipien und Inhalten in unterschiedlichem Detail; Frage-Antwort-Komponenten am Anfang jeder Vorlesung über Inhalte früherer Vorlesungen			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
	Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Modulbezeichnung		I.4 Betriebswirtschaftliche Restrukturierung Grundlagen
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die grundlegenden Probleme der Restrukturierung unter betriebswirtschaftlichen Aspekten. Sie verstehen die komplexen Gesamtzusammenhänge der Thematik. Sie kennen die verschiedenen Lösungsansätze zur Unternehmens-restrukturierung. Die Studierenden können die Restrukturierungsprobleme im Einzelfall identifizieren und in ihrer Bedeutung für den Restrukturierungsprozess bewerten. Sie sind in der Lage, eigenständige Lösungsvorschläge zu entwickeln und den Umsetzungsprozess zu begleiten und zu steuern. Sie können den vielfältigen Anforderungen der Restrukturierungspraxis auf wissenschaftlicher und praktischer Basis entsprechen und darauf auf den Einzelfall angepasste Lösungen erarbeiten.
	Inhalte	Das Modul beinhaltet umfassend die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Aspekte einer Unternehmensrestrukturierung, ergänzt durch Buchführung und Rechnungswesen sowie das Kredit- und Forderungsmanagement.
	Lehr- / Lernformen	Vermittlung theoretischen Wissens anhand praktischer Fälle und Übungen, Planspiele
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Kenntnisse in der Unternehmensanalyse und dem Unternehmensrecht
	Vorbereitung für das Modul	Vgl. Literaturhinweise bei den einzelnen Veranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Die betriebswirtschaftliche Restrukturierung orientiert sich an der nachhaltig-langfristigen Gesundheit des Unternehmens. Von besonderer Bedeutung ist die Erkenntnis langfristiger strategischer Planung und Neuausrichtung der Unternehmensziele und des Unternehmensleitbildes.
Prüfungsleistungen		K 120
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Frank Reinhardt
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Modulart	Pflichtfach
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		I.4.1 Unternehmenssanierung Grundlagen I.4.2 Buchführung und Rechnungswesen I.4.3 Kredit- und Forderungsmanagement

Lehrveranstaltung		I.4.1 Unternehmenssanierung Grundlagen			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse in den Gebieten der Unternehmenssanierung, insbesondere in den Bereichen Liquiditätsplanung, Finanzierung und den strategischen Ansätzen zur Unternehmenssanierung. Die Studierenden können Businesspläne entwickeln und auf ihre Plausibilität überprüfen. Sie können einen einfachen Sanierungsplan selbständig entwickeln; sie können eine (integrierte) Planungsrechnung erstellen. Sie sind in der Lage, fremde Sanierungsplanungen auf Grundlage wissenschaftlicher Methoden zu beurteilen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	X	
		Selbst		X	X
		Sozial			
	Inhalte	I. Prozess des Krisenmanagements Liquiditätsmanagement Definition von Liquidität Liquiditätsplan Finanzierung (Eigenkapital, Beteiligungen, Mezzanine) II. Maßnahmen zur Sanierung von Unternehmen Strategische Maßnahmen Exkurs: Businessplan Leistungswirtschaftliche Sanierung Finanzwirtschaftliche Sanierung Sanierung und Insolvenz III. Sonderthemen Eigenkapitalersetzende Darlehen Anfechtbare Rechtshandlungen Probleme einer Sanierung aus Sicht der Kreditinstitute Sonstige (Haftungs-)Risiken der Sanierung IV. Sanierungskonzept und –prüfung V. Planungsrechnung			
		Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Übung anhand praktischer Fallstudien		
		Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit integrierten seminaristischen Anteilen, Eigenarbeit in Kleingruppen, selbständige Bearbeitung größerer Fallstudien		
		Literatur / Lehrmaterial	Skript Zusätzliche aktualisierte Literaturliste		
		Besonderes			
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	50% Vorlesung / 50% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	75 Stunden			

Lehrveranstaltung		I.4.2 Buchführung und Rechnungswesen			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Grundprinzipien der doppelten Buchführung und der Jahresabschlusserstellung. Sie verfügen über bilanzanalytische Grundkenntnisse, sie können die konzeptionellen Unterschiede zwischen HGB und IFRS erfassen, beschreiben und beurteilen.			
		Sie können die Aufgaben des Jahresabschlusses und seine Bestandteile beurteilen und bewerten. Sie sind in der Lage, bilanzpolitische Gestaltungsinstrumente und ihre Auswirkungen auf die Außendarstellung des Unternehmens zu beschreiben und anzuwenden.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	
		Selbst			
		Sozial			
	Inhalte	1. Bilanz und Bilanzierung im Überblick 1.1 Internes – externes Rechnungswesen 1.2 Bestandteile und Aufgaben des externen Rechnungswesens 1.3 Grundaufbau von Bilanz, GuV-Rechnung, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel 1.4 Ansatz und Bewertungsvorschriften 1.5 Gewinnermittlung und Gewinnverwendung 2. Bilanzmanagement nach BilMoG – Bilanzpolitik und Bilanzanalyse nach neuem HGB 2.1 Analyseziele bei der Auswertung handelsrechtlicher Jahres- und Konzernabschlüsse 2.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Jahresabschlüssen nach HGB a.F., IFRS und BilMoG 2.3 Auswirkungen der BilMoG-Regelungen auf die Bilanzpolitik und Bilanzanalyse im Einzelabschluss 2.4 Auswirkungen der BilMoG-Regelungen auf die Konzernbilanzpolitik und -analyse 2.5 Bedeutung von Anhang und Lagebericht im Rahmen der Unternehmensberichterstattung nach BilMoG 3. Unterschiede HGB – IFRS 3.1 Entwicklung der internationalen Rechnungslegung in Deutschland 3.2 Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS 3.3 Vergleich HGB – IFRS bei ausgewählten Bilanzsachverhalten Vor- und Nachteile der IFRS-Rechnungslegung			
		Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit seminaristischen Einheiten		
		Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Diskussion, Bearbeitung von Fallbeispielen, Gruppenarbeit, Präsentationen		
		Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten		
		Besonderes			
	Organisation	ECTS-Punkte	1 ECTS		
Aufteilung		75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
Workload		25 Stunden			

Lehrveranstaltung		I.4.3 Kredit- und Forderungsmanagement			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden haben das Basiswissen der Finanzierungsgestaltung erworben, sie beherrschen die vertragliche Umsetzung. Sie kennen die rechtlichen Grundlagen und können Strategien für den „distressed“-Fall entwickeln und anwenden			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	
		Selbst		x	
		Sozial			
	Inhalte	Basiswissen „Kredit“: Entstehen von Mittelbedarf in Anlehnung an Asset-Klassen, Finanzierungsformen. Abgrenzung angelsächsische und deutsche Finanzierungspraxis und daraus abgeleitet Engagementstrategien.			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit seminaristischen Einheiten			
	Lehr- / Lernmethoden	Präsentation – Dialog – Fallbeispiele			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
Organisation	Besonderes				
	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Modulbezeichnung		I.5 Insolvenzmanagement Grundlagen
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in den rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Bereichen des Insolvenzverfahrens. Der Studierende kennt die Verknüpfung beider Wissenschaften in der Praxis des Insolvenzverfahrens und kann diese in der Problemlösung berücksichtigen. Die Studierenden sind in der Lage, auf wissenschaftlich-strukturierter Grundlage konkrete Lösungen für die typischen Probleme während des gesamten Verfahrensablaufs in der Praxis zu entwickeln. Sie besitzen eine anwendungsorientierte Problemlösungskompetenz, die bis in Details des Verfahrens geht.
	Inhalte	Das gesamte materielle und prozessuale Insolvenzrecht in der gesamten Breite und Tiefe einschließlich der relevanten Nebengebiete. Schwerpunkt ist die Lösungskompetenz praxisrelevanter Fragestellungen in diesem Zusammenhang.
	Lehr- / Lernformen	Vorlesungen mit Übungen, Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Basiswissen Insolvenzrecht, Basiswissen Arbeitsrecht, Basiswissen Steuerrecht, Basiswissen Betriebswirtschaft
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Die Nachhaltigkeit beinhaltet an dieser Stelle zwei Aspekte: die nachhaltige Sanierung und damit endgültige und dauerhafte Rückkehr des Unternehmens an den Markt, damit verbunden der Erhalt von Arbeitskräften und vorhandenen Unternehmensstrukturen. Auf der anderen Seite die nachhaltige Marktbereinigung, d.h. die Sicherstellung, dass ein nicht überlebensfähiges Unternehmen nicht dauerhaft künstlich, z.B. aufgrund kurzfristigem politischen Druck, am Leben erhalten werden kann.
Prüfungsleistungen		Klausur K 120 + StA
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Tobias Huep
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	7 ECTS
	Workload	175 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		I.5.1 Regelverfahren bis zur Insolvenzeröffnung I.5.2. Regelverfahren ab Insolvenzeröffnung I.5.3. Insolvenzarbeitsrecht Grundlagen I.5.4. Change Management und Organizational Alignment I.5.5. Internationales Insolvenzrecht

Lehrveranstaltung		I.5.1 Regelverfahren bis zur Insolvenzeröffnung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die rechtlichen, aber auch betriebswirtschaftlichen Probleme im Vorfeld des eröffneten Insolvenzverfahrens. Die Studenten kennen die Befugnisse und Rechte der hier maßgeblich Beteiligten, insbesondere des Gemeinschuldners, der Gläubiger, des Insolvenzgerichts und des vorläufigen Insolvenzverwalters. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Instrumente der Insolvenzordnung auf neue und unbekannte Insolvenzverfahren und Beratungsanforderungen in der Praxis anzuwenden. Sie können insbesondere die Insolvenzgründe betriebswirtschaftlich fundiert beurteilen, diese prüfen und feststellen sowie die sachgebietsübergreifenden Zusammenhänge (z.B. für Haftungsfragen, Anfechtungsproblematiken) einordnen, analysieren und konkrete Problemlösungen entwickeln. Die Studierenden sind zudem in der Lage, als Sachbearbeiter dem vorläufigen Insolvenzverwalter bzw. Gutachter unterstützend selbstverantwortlich zur Seite zu stehen und einzelne Probleme eigenständig zu lösen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	x	x
		Selbst		x	
		Sozial	x		
	Inhalte	- Überblick über das Insolvenzverfahren einschl. Grundbegriffe (Insolvenzgläubiger, Massegläubiger etc.) - Systematische Darstellung des gesamten Insolvenzantragsverfahrens - Kenntnis der Insolvenzgründe einschl. der Feststellung der Insolvenzgründe und der Prüfung - Kenntnis der Insolvenzantragspflichten unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Rechtsformen und der zivilrechtlichen Haftungsrisiken bei Verstoß - Darstellung des Insolvenzantragsverfahrens aus Sicht des Insolvenzverwalters, des Insolvenzschuldners sowie von Gläubigern (Banken, Lieferanten und Vertragspartnern). - Prüfung der Verfahrenskostendeckung - Anordnung von Sicherungsmaßnahmen - Vorläufige Insolvenzverwaltung - Probleme und Lösungen bei der Betriebsfortführung im vorläufigen Insolvenzverfahren - Pflichten des Geschäftsführers und/ oder Insolvenzschuldners im Vorverfahren - Der Gläubiger im Vorverfahren - Die Realisierung von Sicherheiten - Absicherung bei Abschluss neuer Verträge - Eintragung			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Übung und Fallstudien			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung, Übung und Falllösung insbesondere bei Feststellung der Insolvenzgründe und Bearbeitung (Beispielsfall „Betriebsfortführung“); Selbständige Bearbeitung von insolvenzrechtlichen Grundsatzentscheidungen mit anschließender Lösungserörterung			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
	Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	50 Stunden			

Lehrveranstaltung		I.5.2 Regelverfahren ab Insolvenzeröffnung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die rechtlichen, aber auch betriebswirtschaftlichen Probleme im Vorfeld des eröffneten Insolvenzverfahrens. Sie kennen die Befugnisse und Rechte der hier maßgeblich Beteiligten, insbesondere des Gemeinschuldners, der Gläubiger, des Insolvenzgerichts und des Insolvenzverwalters. Sie beherrschen die wesentlichen Instrumente der Insolvenzordnung zur Durchsetzung der Gläubigergleichbehandlung. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Instrumente der Insolvenzordnung auf neue und unbekannte Insolvenzverfahren und Beratungsanforderungen in der Praxis anzuwenden. Sie können die vielfältigen Probleme gegenseitiger Verträge im Insolvenzverfahren beurteilen und Handlungsoptionen aus Sicht des Insolvenzverwalters bzw. der Vertragspartner entwickeln. Sie können Entscheidungen des Insolvenzverwalters betriebswirtschaftlich fundiert beurteilen. Sie können die Haftungsrisiken der Beteiligten abschätzen und daraus Konsequenzen ziehen. Die Studierenden sind zudem in der Lage, als Sachbearbeiter dem Insolvenzverwalter unterstützend selbstverantwortlich zur Seite zu stehen und einzelne Probleme eigenständig zu lösen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	x	
		Selbst		x	
		Sozial	x		
	Inhalte	1. Einführung in das Recht des eröffneten Insolvenzverfahrens 2. Aufgaben und Befugnisse des Insolvenzverwalters 3. Aussonderung und Absonderung 4. Insolvenzanfechtung 5. Aufrechnung in der Insolvenz 6. Gegenseitige Verträge in der Insolvenz			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Präsentationen			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit integrierten Fallstudien; Kurzvorträge/Entscheidungsvorschläge zu einzelnen insolvenzrechtlichen Spezialfragen aus aktuellen oder abgeschlossenen Verfahren			
	Literatur / Lehrmaterial	Vorlesungsbegleitendes Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
	Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	50 Stunden			

Lehrveranstaltung		I.5.3 Insolvenzarbeitsrecht Grundlagen			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die arbeitsrechtlichen Besonderheiten des Insolvenzverfahrens sowie die sozialrechtlichen Bestimmungen zur sozialverträglichen Gestaltung der Abwicklung von Arbeitsverhältnissen im Insolvenzverfahren. Sie beherrschen die arbeitsrechtlichen Befugnisse und Rechte insbesondere des Insolvenzverwalters, aber auch der übrigen Beteiligten wie dem Betriebsrat und den einzelnen Arbeitnehmern und können diese anwenden. Sie sind in der Lage, arbeitsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten in der Krise in der praktischen Anwendung zu nutzen (Überführung der Belegschaft in eine Beschäftigungs- oder Transfergesellschaft / arbeitsrechtliche Auswirkungen Übernahme des Unternehmens, § 613a BGB). Die Studierenden wissen um den Zielkonflikt zwischen dem Bestandschutz aller Arbeitsverhältnisse und dem Interesse der Insolvenzabwicklung. Sie sind mit den Instrumenten vertraut, konfliktfrei zu einem Personalabbau oder zu einem Personal-Teilabbau im Rahmen der Sanierung des Betriebes/Unternehmens zu kommen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X		
		Selbst		x	
		Sozial	x		
	Inhalte	Die arbeitsrechtlichen Besonderheiten des Insolvenzverfahrens. Die arbeitsrechtlichen Befugnisse und Rechte des Insolvenzverwalters, aber auch der übrigen Beteiligten (Betriebsrat, einzelne Arbeitnehmer) Arbeitsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten in der Krise (Überführung der Belegschaft in eine Beschäftigungs- oder Transfergesellschaft, Übernahme des Unternehmens in seinen arbeitsrechtlichen Auswirkungen (§ 613a BGB) Instrumente sozialverträglichen Personalabbaus oder Personal-Teilabbaus im Rahmen der Sanierung. Die sozialrechtlichen Bestimmungen zur Abwicklung von Arbeitsverhältnissen im Insolvenzverfahren.			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung, aktive Prüfung von Unterlagen aus der Praxis der Insolvenzabwicklung, planspielartige Überlegungen zur Umsetzung des insolvenzrechtlichen Instrumentariums im Rahmen des Arbeitsrechts			
Organisation	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
	Besonderes				
	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Lehrveranstaltung		I.5.4 Change Management und Organizational Alignment			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	▪ Überblick über Konzepte, Methoden und Instrumente zur Gestaltung von Veränderungsprozessen in Unternehmen im Kontext von Restrukturierungen. ▪ Fähigkeit zur faktenbasierten Diskussion von Ansätzen zur Gestaltung von Transformationen und der strategiefokussierten Ausrichtung von Organisationen. ▪ Sichere Auswahl und Anwendung von Konzepten und Instrumenten zur nachhaltig erfolgreichen Steuerung von Transformationen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	x	x
		Selbst	X	x	x
		Sozial	x	x	x
	Inhalte	▪ Typen organisationaler Veränderungen und Einordnung der Restrukturierung ▪ Fallstricke und Erfolgsfaktoren von Transformationen ▪ Studienergebnisse zur Gestaltung von Veränderungsprozessen ▪ Phasen eines systematischen Managements von Veränderungen und phasenspezifische Change-Management-Instrumente ▪ Organisationsdesign als Rahmenkonzept von Organizational Alignment ▪ Performance Measurement Systeme zur strategiefokussierten Organisationsausrichtung ▪ Entwicklung des Performance Measurements (PM) in den letzten 100 Jahren und Diskussion von PM-Ansätzen ▪ Einsatz und Gestaltung von PM-Systemen im Rahmen von Restrukturierungen ▪ Flexible Vertiefung von Aspekten mit hoher aktueller Relevanz für Unternehmen im Zusammenhang mit Restrukturierung und Veränderungsprozessen: • Digitale Transformation • Neue Gestaltungsansätze und Tools des Organisationsdesigns • Kulturelle Einflussfaktoren • Dynamisierung und Komplexitätssteigerung • Steuerungsphilosophien und modernes Menschenbild			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Hausarbeit, Fallstudienbearbeitung inkl. Ergebnispräsentation			
	Lehr- / Lernmethoden	▪ Konkretisierung der Inhalte an Beispielen aus der Unternehmenspraxis ▪ Diskussion und Reflexion der vorgestellten Methoden und Konzepte ▪ Einzel- und Gruppenarbeiten ▪ Fallstudienbearbeitung und Präsentation der Arbeitsergebnisse			

	Literatur / Lehrmaterial	Skript Literaturhinweise: <u>Artikel aus Fachzeitschriften:</u> ▪ Kotter J. P. (1995): Leading Change: Why transformation efforts fail ▪ Matheny J. A. (1998): Organizational Therapy: Relating a psychotherapeutic model of planned personal change to planned organizational change ▪ Prochaska J. O./ DiClemente C. C./ Norcross J. C. (1992): In search how people change ▪ Whelan-Berry K. S./Somerville K. A. (2010): Linking change drivers and the organizational change process: A review and synthesis <u>Bücher:</u> ▪ Nagel R. (2014): Organisationsdesign ▪ Roehl H./ Winkler B./ Eppler M. J./ Förhlich C. (2012): Werkzeuge des Wandels ▪ Merchant K. A./ van der Stede W. A. (2007): Management Control Systems
	Besonderes	-
Organisation	ECTS-Punkte	1 ECTS
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung
	Workload	25 Stunden

Lehrveranstaltung		I.5.5 Internationales Insolvenzrecht			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Besonderheiten des Internationalen Insolvenzrechts, insbesondere des Deutschen Internationalen Insolvenzrechts und der Europäischen Insolvenzverordnung.			
		Sie beherrschen die insolvenzrechtlichen Besonderheiten der Verfahren mit internationalen Bezügen und können diese anwenden.			
		Die Studierenden können Einzelprobleme in überschaubarem Zeitrahmen erfassen, analysieren und lösungsbezogen präsentieren.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	x	
		Selbst		x	x
		Sozial	x	x	
	Inhalte	1. Einführung in das Internationale Privatrecht - Grundlagen 2. Das Deutsche Internationale Insolvenzrecht 3. Die Europäische Insolvenzverordnung 4. Grundprinzipien des Internationalen Insolvenzrechts 5. Einzelprobleme 5.1 Gegenseitige Anerkennung 5.2 Universalität vs. Territorialitätsgrundsatz 5.3 Anfechtung / Aufrechnung / Behandlung bestimmter Vertragsarten 5.4 Sekundär- und Partikularverfahren			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung, Diskussion, Urteilsanalyse, Gruppenarbeit, Präsentation			
Organisation	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Kommentare zum Insolvenzrecht			
	Besonderes				
	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	25% Vorlesung / 75% Vor- und Nachbereitung, Präsentation in Kleingruppen			
	Workload	25 Stunden			

410-006 URI II.1 Unternehmensanalyse Vertiefung

Modulbezeichnung		II.1 Unternehmensanalyse Vertiefung
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse im allen Bereichen der Unternehmensanalyse erworben. Sie können eine Unternehmensanalyse auf Basis der anerkannten wissenschaftlichen Standards eigenständig durchführen. Darüber hinaus können sie einzelfallbezogene Fehleranalysen vornehmen und belastbare Fortführungsprognosen erstellen.
	Inhalte	Sämtliche Bereiche der Unternehmensanalyse. Einsatz der anerkannten fachlich-wissenschaftlichen Methoden der Unternehmensanalyse. Erstellung von Fortführungsprognosen.
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Grundlagen der Unternehmensanalyse und des Controlling sowie des Risikomanagements
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Die Analyse befähigt dazu, strategische und operative Fehler im Hinblick auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu identifizieren. Diesbzgl. Erfahrungen können auf vergleichbare Fallgestaltungen übertragen werden.
Prüfungsleistungen		Klausur K 60 + StA
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Bernd Früchtl
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	5 ECTS
	Workload	125 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		II.1.1. Unternehmensanalyse II.1.2. Fortführungsprognosen und Sanierungsgutachten

Lehrveranstaltung		II.1.1 Unternehmensanalyse			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die wissenschaftlichen Methoden und Ansätze der Unternehmensbewertung. Sie wissen, in welchen unterschiedlichen Zusammenhängen eine Unternehmensanalyse einzusetzen ist und welche Bedeutung ihr zukommt.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	X	x
		Selbst		x	
		Sozial			
	Inhalte	1. Anlässe und Zweck von Unternehmensbewertungen 2. Bewertungsverfahren und ihre Charakteristik 3. Kapitalwertverfahren 4. Einzelbewertungsverfahren 5. Marktorientierte Unternehmensbewertung 6. Besonderheiten beim Bewertungsverfahren der Wirtschaftsprüfer 7. Aktuelle Rechtsprechung zur Unternehmensbewertung			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
	Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	50 Stunden			

Lehrveranstaltung		II.1.2 Fortführungsprognose und Sanierungsgutachten			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Methoden und Grundsätze sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen der Fortführungsprognose und der Sanierungsgutachten. Sie beherrschen die Grundlagen zur Erstellung einer integrierten Planungsrechnung.			
		Sie können eine insolvenzrechtliche Fortbestehensprognose eigenständig erstellen. Sie sind in der Lage, Sanierungskonzepte unter rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekten zu beurteilen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	X	x
		Selbst			
		Sozial		x	x
	Inhalte	Die Vorlesung befasst sich zum einen mit den rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen an die Erstellung einer insolvenzrechtlichen Fortbestehensprognose. Die Studierenden werden dabei mit den Zielen und Bestandteilen der Fortbestehensprognose vertraut gemacht werden. Dabei wird insbesondere die Erstellung einer Fortbestehensprognose aus der Sicht eines Sachverständigen beschrieben.			
		Grobgliederung: A Fortbestehensprognose 1. Begriff und Anlässe der Fortbestehensprognose 2. Rechtliche Grundlagen der Fortbestehensprognose 3. Erstellung der Fortbestehensprognose 4. Die Fortbestehens-Fehlprognosen in der gerichtlichen Auseinandersetzung			
		Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung wird die rechtlich sowie betriebswirtschaftlich anspruchsvolle Aufgabe der Unternehmenssanierung mit Hilfe eines fundierten Sanierungskonzeptes erschlossen und geübt. Den Studierenden sollen die Anforderungen an die Erstellung von Sanierungskonzepten vermittelt werden. Kernbestandteil ist die Bearbeitung einer Fallstudie zur integrierten Planungsrechnung. Diese stellt den zahlenmäßigen Sanierungsablauf dar und ist wesentlicher Bestandteil eines Sanierungskonzeptes.			
		B Sanierungsgutachten 1. Begriffsbestimmung und Kategorisierung 2. Erstellungsanlässe 3. Interdependenzen rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Anforderungen 4. Rechtliche Anforderungen 5. Betriebswirtschaftliche Anforderungen 6. Ausgestaltung und Inhalt von Sanierungskonzepten 7. Zusammenfassung und Ausblick			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Übung			
	Lehr- / Lernmethoden	Kombination aus theoretischer Ausbildung über die Vorlesung und einer praxisbezogenen Qualifikation durch die Bearbeitung einer Fallstudie.			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
	Besonderes	Berücksichtigung zahlreicher Praxisbeispiele			
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	75 Stunden			

Modulbezeichnung		II.2. Unternehmensrecht Vertiefung
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die im Restrukturierungsbereich einschlägigen unternehmensrechtlichen Spezialgebiete, die insoweit eine besondere Rolle spielen (Strafrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Unternehmensübertragung, Vertragsgestaltung). Sie können die wesentlichen Probleme in den einzelnen Rechtsgebieten erkennen und in den Grundzügen beurteilen. Sie erwerben Problemlösungskompetenz für die krisenbezogenen Spezialfragen und können einfache Fälle in diesen Bereichen selbständig lösen. Sie kennen die Bedeutung der Rechtsgebiete für die gerichtliche und außergerichtliche Unternehmenssanierung.
	Inhalte	Grundzüge des unternehmensbezogenen Strafrechts, insbesondere der Verantwortlichkeit von Gesellschaftsorganen (Geschäftsführung, Vorstand), z.B. im Hinblick auf die Insolvenzantragstellung. Grundzüge des Gewerblichen Rechtsschutzes im Hinblick auf die Bedeutung gewerblicher Schutzrechte (Marken, Patente) in der Krise eines Unternehmens. Erlernen und Einüben von typischen Vertragsgestaltungen in diesem Bereich (z.B. Sicherungsverträge, Unternehmenskaufverträge, Poolvereinbarungen, Treuhandverhältnisse).
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Kenntnisse im Insolvenzrecht, Gesellschaftsrecht und Vertragsrecht
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Keine spezifischen Bezüge
Prüfungsleistungen		Klausur K 120 + StA
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Tobias Huep
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	7 ECTS
	Workload	175 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		II.2.1. Recht der Unternehmensübertragung II.2.2. Unternehmensbezogenes Haftungs- u. Strafrecht in der Krise II.2.3. Präventiver Restrukturierungsrahmen II.2.4. Vertragsgestaltung

Lehrveranstaltung		II.2.1 Recht der Unternehmensübertragung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die für die Unternehmensübertragung innerhalb und außerhalb der Insolvenz relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen in ihrer jeweiligen Bedeutung für die Restrukturierung und das Insolvenzverfahren. Sie können diese Normen im Zusammenhang mit den bei einer Übertragung relevanten Praxiskonstellationen anwenden. Sie kennen die typischen Problemfelder und Lösungsansätze bei der Umsetzung einer Unternehmensübertragung.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	x
		System	X	x	
		Selbst		x	x
		Sozial		x	x
	Inhalte	- Unternehmensbegriff - Krisenformen - Formen der Unternehmensübertragung - Phasen der Unternehmensübertragung - Unternehmensübertragung außerhalb der Insolvenz - Unternehmensübertragung innerhalb der Insolvenz - Besonderheiten der Unternehmensübertragung in der Insolvenz - Sanierungsmaßnahmen bei der Unternehmensübertragung - Beteiligte des Kaufvertrags - Inhalt des Kaufvertrags - Besonderheiten eines Kaufvertrags im Insolvenzverfahren			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung, Diskussion, Fallbeispiele			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
	Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	50 Stunden			

Lehrveranstaltung		II.2.2 Unternehmensbezogenes Haftungs- und Strafrecht in der Krise			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die wirtschaftsrechtlichen, insbesondere insolvenzbedingten Straf- und Ordnungswidrigkeitentatbestände und können diese anwenden. Sie sind in der Lage, typische Konfliktsituationen insbesondere der Geschäftsführung vor ihrem strafrechtlichen Hintergrund zu bewerten. Die Studierenden beherrschen die grundlegenden prozessualen Regeln und Besonderheiten der erarbeiteten Tatbestände und können diese in der Praxis anwenden.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	
		System	X	x	
		Selbst	x		
		Sozial	x		
	Inhalte	Grobgliederung: 1. Materielles Wirtschaftsstrafrecht, insbes. Insolvenzstrafrecht 2. Geschäftsführerhaftung 3. Strafprozessrecht 4. Ordnungswidrigkeitenrecht			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übung			
Organisation	Lehr- / Lernmethoden	Vermittlung der Grundlagen und Besonderheiten des Wirtschaftsstrafrecht, selbständige Erarbeitung und Besprechung von Fallbeispielen aus Theorie und Praxis, Ablauf des Straf- und OWi-Verfahrens anhand konkreter Praxisfälle, Durchsuchungs- und Beschlagnahmebeschlüsse, Haftbefehl, Anklageschrift, Urteil etc.			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
	Besonderes				
	ECTS-Punkte	2 ECTS			
Organisation	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	50 Stunden			

Lehrveranstaltung		II.2.3 Präventiver Restrukturierungsrahmen			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit den besonderen Herausforderungen einer vorinsolvenzlichen Restrukturierung vertraut. Sie kennen deren rechtliche Rahmenbedingungen und Risiken sowie die betriebswirtschaftlichen Herausforderungen. Sie können spezielle Fragestellungen in diesem Bereich erkennen, Probleme identifizieren und anwendungsorientiert lösen. Die Studierenden kennen die anstehenden Reformentwicklungen auf dem aktuellen Stand und wissen, welcher neue Rechtsrahmen zukünftig das Vorinsolvenzliche Restrukturierungsverfahren bestimmt und beherrschen den Umgang mit den vorgesehenen Instrumenten der Neuregelung. Sie können sich kritisch mit den Novellierungen auf Grundlage des aktuellen Diskussionsstandes auseinandersetzen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	x
		System	X		
		Selbst			
		Sozial	x	x	
	Inhalte	Grundlagen der Restrukturierung von Unternehmen außerhalb der Insolvenz Rechtliche Rahmenbedingungen vorinsolvenzlicher Restrukturierung Betriebswirtschaftliche Herausforderungen der vorinsolvenzlichen Restrukturierung Das (zukünftige) Vorinsolvenzliche Restrukturierungsverfahren auf Basis der EU-Regelungen: - Hintergrund - Umsetzung ins deutsche Recht - Anwendungsbereich / Grenzen des Verfahrens - Instrumente - Fortbestehender Regelungsbedarf / Kritische Betrachtung der Novellierungen im Einzelnen			
		Lehr- / Lernformen			
		Vorlesung mit Übungen			
		Lehr- / Lernmethoden			
		Vorlesung / im weiteren kritische Gruppen-Diskussion der Reformansätze / aktivierende Lehrform durch Erarbeitung von Lösungen für verschiedene Praxisfälle			
	Literatur / Lehrmaterial		Skript und weitere Unterlagen (Gerichtsentscheidungen / Aufsätze) digital Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten		
	Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte		1 ECTS		
	Aufteilung		75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung		
	Workload		25 Stunden		

Lehrveranstaltung		II.2.4 Vertragsgestaltung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Fähigkeit, eigenständig spezifische Vertragsentwürfe im Krisen- und Insolvenzfall im Hinblick auf ihre juristischen und ökonomischen Konsequenzen zu entwickeln und zu überprüfen. Sie sind in der Lage, die dahinterstehenden Interessen juristisch abzusichern und gegenüber der anderen Vertragspartei zu vertreten.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	x
		System	X		X
		Selbst		x	X
		Sozial		x	X
	Inhalte	Entwicklung von Lösungen der Vertragsgestaltung in den vielfältigen, rechtsgebietsübergreifenden Fragestellungen im Zusammenhang mit der Unternehmensrestrukturierung (bspw. Sicherungsabreden, Covenants, Lizenzvertragsgestaltungen, Unternehmenskaufverträge), Konzeption von einzelnen Klauseln und Gesamtvertragswerken.			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Präsentation und Übung			
	Lehr- / Lernmethoden	Einführende Vorlesung mit ausgewählten Beispielen; nachfolgend aktive Gestaltung von Verträgen und Präsentation durch die Studierenden als Gruppenarbeit.			
	Literatur / Lehrmaterial	Die jeweils für den Vertragstyp einschlägige Fachliteratur, Vertragsformularhandbücher			
Organisation	Besonderes				
	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	15% Vorlesung / 85% Vor- und Nachbereitung, selbständige Erarbeitung von Vertragsentwürfen und Vortrag/Präsentation			
	Workload	50 Stunden			

Modulbezeichnung		II.3 Betriebswirtschaftliche Restrukturierung Vertiefung
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über umfassendes und detailliertes Wissen zu den Möglichkeiten einer betriebswirtschaftlichen Restrukturierung und den dazu bestehenden wissenschaftlichen Methoden. Sie beherrschen die Anwendung dieser Kenntnisse auf fremde Sachverhalte und können Restrukturierungsprozesse begleiten. Sie sind in der Lage, Einzelprobleme der Restrukturierung zu identifizieren und dafür Lösungen zu entwickeln
	Inhalte	Finanzwirtschaftliche und leistungswirtschaftliche Sanierung in umfassender Vertiefung, Bilanzsanierung und Controlling. Vermittlung und Einüben ganzheitlicher Lösungsansätze.
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Grundlagen der Unternehmenssanierung und der Unternehmensanalyse, des Unternehmensrechts in all seinen Bezügen und des Insolvenzmanagements
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, Vorlesungsmanuskripte
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Die Unternehmensrestrukturierung zielt auf die nachhaltige Gesundung und den Erhalt des Unternehmens. Dies erfordert die Berücksichtigung mittel- und langfristiger Entwicklungen und Strategien. Eine Unternehmenssanierung enthält regelmäßig ein (überarbeitetes) Leitbild, in dem idealerweise auch Nachhaltigkeitsaspekte Berücksichtigung finden.
Prüfungsleistungen		K120 + R
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Heike Mayr-Lang
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	5 ECTS
	Workload	125 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		II.3.1 Finanzwirtschaftliche Sanierung und Bilanzsanierung II.3.2 Riskmanagement II.3.3 Unternehmensführung und Turnaround Management (Grundlagen) II.3.4 Leistungswirtschaftliche Sanierung

Lehrveranstaltung		II.3.1. Finanzwirtschaftliche Sanierung und Bilanzsanierung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die finanzwirtschaftlichen Herausforderungen in der Unternehmenskrise. Sie beherrschen die vielfältigen Instrumente zur finanzwirtschaftlichen und bilanziellen Sanierung. Sie besitzen die Fähigkeit zur eigenständigen Erarbeitung von Restrukturierungskonzepten und können dies methodengerecht auf neue Fallgestaltungen anwenden.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	x	X
		Selbst		X	
		Sozial			
	Inhalte	- Die finanzwirtschaftliche Sanierung im Sanierungsprozess - Integrierte Planrechnung - Finanzierung im Mittelstand - Maßnahmen zur finanzwirtschaftlichen Sanierung: - Innenfinanzierung: Desinvestition, Sale-Lease-Back, Working Capital Management - Eigenkapital: Kapitalerhöhung, Kapitalherabsetzung, Gesellschafterdarlehen, Forderungsverzicht, Mezzanine-Kapital - Fremdkapital: Sanierungskredit, Factoring, Debt-Equity-Swap - Investorenlösung und Insolvenz			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Präsentation, Übungsaufgaben als Gruppenaufgaben			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung und Präsentation, Übungsaufgaben als Gruppenaufgaben			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
	Besonderes	Sichtweise des Unternehmensberaters auf den Sanierungsprozess bzw. die finanzwirtschaftliche Sanierung			
Organisation	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Lehrveranstaltung		II.3.2. Riskmanagement			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Den Studierenden sollen im Rahmen dieser Vorlesung allgemeine, konzeptionelle und praktische Grundlagen des Turnaround-Managements vermittelt werden. Grundlegend hierfür ist die Erstellung von Restrukturierungskonzepten als einerseits strukturell-strategische Leitlinie für den Turnaround und andererseits als integrales Kommunikationsmittel nach innen und außen, dass der Überzeugung und „Einschwörung“ auf die erforderlichen Maßnahmen aller Stakeholder dient.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	X	
		Selbst		X	
		Sozial			
	Inhalte	Kernelemente der Veranstaltung - Erstellung eines Restrukturierungskonzeptes - Grundbegriffe - Leitlinien - Elemente - Unternehmensstrukturen - Krisenursachen- und -analyse - Strategische und Wettbewerbspositionierung - Operative Performance und Führungssystem - Ergebnisverbesserungsprogramme - Umsetzungsplanung - Planungsrechnung und –verprobung - Sanierungsbeiträge - Praktische Umsetzung von Restrukturierungskonzepten - Interne Umsetzung - Beratereinsatz - Interim-Management - Maßnahmen-Management			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Kurzvorträge und Präsentationen			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit vertiefender Diskussion, Fallbeispielen aus der Praxis, Kurzvorträge und Präsentationen			
Organisation	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
	Besonderes				
	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	50% Vorlesung / 50% Vor- und Nachbereitung, Präsentationen			
	Workload	50 Stunden			

Lehrveranstaltung		II.3.3. Unternehmensführung und Turnaround-Management (Grundlagen)			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Hauptziel ist die Vermittlung theoretischer und praktischer Grundlagen zur raschen Erarbeitung eines stringenten und kommunizierbaren Restrukturierungskonzeptes, um darauf aufbauend Eckpfeiler für das Management des Turnarounds setzen zu können. Das Verständnis der Stakeholder-Strukturen und deren Bedeutung hinsichtlich legaler und faktischer Einflussmöglichkeit und –nahme ist dabei grundlegender „side benefit“ zu den technischen und formalen Kenntnissen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System		X	x
		Selbst		X	
		Sozial		X	
	Inhalte	Inhalte der Veranstaltung • Grundsätze der Unternehmensführung • Unternehmensführung in der Krise • Verantwortlichkeiten der Organe • Haftungsrisiken der Organe • Entwicklung und Implementierung eines Restrukturierungskonzeptes • Praktische Umsetzung der Restrukturierung durch die Geschäftsführung • Zusammenarbeit mit den beteiligten Stakeholdern • Unternehmensführung durch externe Berater (CRO) ○ Beratereinsatz ○ Interim-Management ○ Maßnahmen-Management			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Übung			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung, Übung, Präsentation, Fallbeispiel, Gruppendiskussion			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
	Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Lehrveranstaltung		II.3.4. Leistungswirtschaftliche Sanierung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die theoretischen Grundlagen und die praktischen Instrumente und Methoden zur effektiven Durchführung einer leistungswirtschaftlichen Sanierung. Dabei stehen die Gesamtsystematik, die Ansatzpunkte/Hebel, der Prozess, die Werkzeuge und die Erfolgsfaktoren im Mittelpunkt.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	x	x
		Selbst	x	X	
		Sozial		x	
	Inhalte	Schwerpunkte sind Gesamtsystematik, Ansatzpunkte und Hebel, der Prozess, die Werkzeuge und die Erfolgsfaktoren der leistungswirtschaftlichen Sanierung 1. Restrukturierung der Unternehmensbereiche (Funktionale Betrachtung) 1.1. F & E 1.2. Vertrieb 1.3. Einkauf 1.4. Logistik/Produktion 1.5. Personal 1.6. Finanzen/Controlling 1.7. IT 2. Operative Restrukturierung (Maßnahmenbetrachtung) 2.1. Ergebniswirksame Maßnahmen - Umsatzsteigerung - Senkung Materialaufwand - Senkung Personalaufwand - Senkung SbA 2.2. Liquiditätswirksame Maßnahmen - Reduzierung Net Working Capital - Reduzierung Investitionen			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übungen			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung, Fallbeispiele, Gruppenarbeit, Präsentationen			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
	Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Modulbezeichnung		II.4 Insolvenzmanagement Vertiefung
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden vertiefen und festigen die im 1. Semester erworbenen Kenntnisse des Insolvenzverfahrens im Hinblick auf wichtige insolvenzrechtliche Spezialbereiche und die Fähigkeit zu diesbzgl. Anwendung in der Praxis.
	Inhalte	Vertiefungen in den Bereichen Insolvenzanfechtung, Insolvenzplanverfahren, Insolvenzsteuerrecht, Verfahren der Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren, Bilanzierung und Rechnungslegung in der Insolvenz
	Lehr- / Lernformen	Vorlesungen mit seminaristischen Anteilen und Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Die Kenntnisse der in Bezug stehenden Veranstaltungen des 1. Semesters
	Vorbereitung für das Modul	Vgl. Literaturhinweise bei den einzelnen Veranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Keine weitergehenden spezifischen Bezüge
Prüfungsleistungen		Klausur K120 + StA
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Anka Reich
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	7 ECTS
	Workload	175 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		II.4.1 Insolvenzanfechtung II.4.2 Insolvenzplanverfahren II.4.3 Eigenverwaltung im Insolvenzverfahren II.4.4 Insolvenz-Steuerrecht II.4.5 Bilanzierung und Rechnungslegung in der Insolvenz

Lehrveranstaltung		II.4.1. Insolvenzanfechtung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse theoretischer und praktischer Art des Insolvenzanfechtungsrechts, sie können anfechtungsrelevante Sachverhalte identifizieren und unter Berücksichtigung der höchstrichterlichen Rechtsprechung Lösungsvorschläge entwickeln.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	X	X
		Selbst			
		Sozial			
	Inhalte	Sämtliche Aspekte Insolvenzanfechtung gem. §§ 129 – 147 InsO, Analyse der einschlägigen Rechtsprechung des BGH, Umsetzung der Anfechtung durch den Insolvenzverwalter im laufenden Verfahren. Einbindung in das insolvenzrechtliche Gesamtsystem der Masseerhaltung und –anreicherung, Abgrenzung zum Anfechtungsgesetz (AnfG).			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit Übungen			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung, Diskussion und Auswertung insbesondere der höchstrichterlichen Rechtsprechung des BGH, Fallbearbeitung als Übung; besondere Berücksichtigung des Internetportals BeckOnline – Fachdienst Insolvenzrecht			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
Organisation	Besonderes				
	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	50 Stunden			

Lehrveranstaltung		II.4.2. Insolvenzplanverfahren			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Besonderheiten und Feinheiten des Insolvenzplanverfahrens, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Schutzschirmverfahren. Sie kennen die Rolle und die Rechte der verschiedenen Beteiligten und können ein Insolvenzplanverfahren beratend begleiten.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X		
		Selbst		x	
		Sozial			
	Inhalte	Insolvenzplanverfahren – Einleitung, Ausgestaltung, Rechtsprechung zu den wichtigsten Problemstellungen, unterschiedliche Planstadien, Rolle der verschiedenen Beteiligten und ihre Rechte. Operative Umsetzung und Begleitung eines Planverfahrens.			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit Übung			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung, Diskussion und Analyse aktueller Rechtsprechung, Fallübung			
	Literatur / Lehrmaterial	Alle gängigen Kommentare und Handbücher zum Insolvenzrecht (jeweils neueste Auflage)			
Organisation	Besonderes				
	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Lehrveranstaltung		II.4.3. Eigenverwaltung im Insolvenzverfahren			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Besonderheiten der Eigenverwaltung und des Schutzschirmverfahrens als Alternative zum klassischen Insolvenzverfahren. Sie können aufgrund der insoweit bestehenden Unterschiede die strategische Entscheidung für die Eigenverwaltung im Einzelfall treffen. Sie kennen die Besonderheiten der Einleitung und Durchführung der (vorläufigen) Eigenverwaltung und der Rolle der Beteiligten, insbesondere des Schuldners und des (vorläufigen) Sachwalters.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X	X	X
		Selbst			
		Sozial			
	Inhalte	Die Veranstaltung behandelt die durch das am 1.3.2012 in Kraft getretene ESUG deutlich gestärkte Eigenverwaltung gemäß §§ 270 ff. InsO unter Einbeziehung der Neuregelungen des ESUG zur vorl. Eigenverwaltung (§ 270a InsO) und zum Schutzschirmverfahren (§ 270b InsO). Die Eigenverwaltung spielt seit Inkrafttreten des ESUG eine nennenswerte Rolle gerade in Fällen angestrebter Eigensanierung und in der (vorbereiteten) Insolvenz mittlerer und größerer Unternehmen. Den Studierenden sollen in der Veranstaltung – ausgehend von den bereits zum Regelinsolvenzverfahren erlangten Kenntnissen – die theoretischen und praktischen Grundlagen der Eigenverwaltung, der vorläufigen Eigenverwaltung und des Schutzschirmverfahrens vermittelt werden. Die Studierenden sollen hierdurch – über die Lösung theoretischer Fälle hinaus – befähigt werden, den praktischen Anforderungen an eine Tätigkeit im Rahmen der insolvenzrechtlichen Beratung oder Sanierungsberatung oder im Bereich der Insolvenzverwaltung bzw. Sachwaltung zu genügen. Schwerpunkte bilden die Besonderheiten des Antrags auf Eigenverwaltung, Eigenheiten des vorläufigen und des eröffneten Eigenverwaltungsverfahrens, Stellung der Beteiligten, Besonderheiten des Schutzschirmverfahrens, Einflussmöglichkeiten der Gläubiger, insbes. die Rolle des vorläufigen Gläubigerausschusses. Wesentliche Inhalte: - Eigenverwaltung im eröffneten Verfahren - Aufgaben, Rechte und Pflichten des Schuldners und des Sachwalters - Vorläufige Eigenverwaltung im Eröffnungsverfahren (§ 270a InsO) - Voraussetzungen und Verfahren zur Anordnung der Eigenverwaltung bzw. zur vorl. Eigenverwaltung - Besonderheiten des Schutzschirmverfahrens (§270b InsO) - Praktische Umsetzung der Eigenverwaltung, insbesondere in Betriebsfortführungsfällen - Steuerrechtliche Besonderheiten der Eigenverwaltung			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung, Übung, Fallbearbeitung			

	Literatur / Lehrmaterial	Skript, alle gängigen Kommentare zur InsO, jeweils neueste Auflage Kübler, HRI Handbuch Restrukturierung in der Insolvenz, jeweils aktuelle Auflage
	Besonderes	
Organisa- tion	ECTS-Punkte	1 ECTS
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung
	Workload	25 Stunden

Lehrveranstaltung		II.4.4. Insolvenz-Steuerrecht			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die besonderen steuerrechtlichen Fragestellungen in der Insolvenz, die Verantwortlichkeit von Schuldner und Insolvenzverwalter. Sie sind in der Lage, die diesbzgl. Probleme im Dialog auch mit der Finanzverwaltung zu lösen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	X
		System	X		
		Selbst			
		Sozial			
	Inhalte	Die Veranstaltung befasst sich mit den steuerrechtlichen Besonderheiten des Insolvenzverfahrens. Die Studenten sollen die steuerrechtlichen Verpflichtungen und Rechte insbesondere des Insolvenzverwalters, aber auch der übrigen Beteiligten kennen und anwenden lernen. Lernziel ist die Vermittlung der Kenntnis der Modifikation des Steuerrechtes im Insolvenzverfahren, insbesondere im Hinblick auf die geänderte Stellung des ursprünglich steuerpflichtigen Gemeinschuldners und des Insolvenzverwalters. - Erfüllung der steuerlichen Pflichten - Steuerliche Pflichten des Insolvenzverwalters - Haftung des Insolvenzverwalters - Steuerforderungen im Insolvenzverfahren - Stellung der Finanzbehörde - Feststellung der Steuerforderung - Rechtsmittel gegen Steuerforderung - Besteuerungsverfahren und Insolvenz - Einzelne Steuerarten im Insolvenzverfahren - Einkommenssteuer - Körperschaftssteuer - Gewerbsteuer - Umsatzsteuer Betriebsaufspaltung und Unternehmensveräußerung			
		Lehr- / Lernformen			
		Vorlesung mit seminaristischen Anteilen			
		Lehr- / Lernmethoden			
		Vorlesung in stark seminaristischer Ausgestaltung. Der Einsatz von Unterlagen aus der Praxis der Insolvenzabwicklung gestattet es, die Wissensvermittlung lebensecht und glaubwürdig zu gestalten.			
	Besonderes	Literatur / Lehrmaterial			
		Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
Organisation	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Lehrveranstaltung		II.4.5. Bilanzierung und Rechnungslegung in der Insolvenz			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Besonderheiten des internen und externen Rechnungswesens im Falle von Sanierungen, Liquidationen und Insolvenzen. Sie können einfache Fragestellungen selbständig lösen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	
		System	X		
		Selbst			
		Sozial			
	Inhalte	Sanierungsbilanzen: In Sanierungsbilanzen werden Sanierungsvorgänge abgebildet, z.B. Kapitalherabsetzungen (Denomination, Amortisation, Kaduzierung, Abandonierung, Nachschusspflichten) und Kapitalerhöhungen. Vergleichsbilanzen werden mit ihren Aufstellungs- und Bewertungsgrundsätzen dargestellt. Die Studierenden erfahren auch die bilanzielle Behandlung von Fortführungsgesellschaften (Sanierungs-, Auffang- und Betriebsübernahmengesellschaften). Die Studierenden erlernen die steuerliche Behandlung der Sanierung. Liquidationsbilanzen: Die Studierenden lernen die externe und interne Liquidationsrechnungslegung kennen. Dazu gehört die Liquidationseröffnungs- und –schlussbilanzierung mit ihren jeweiligen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften. Besonderer Schwerpunkt ist die buchmäßige Abbildung der Liquidation von Kapitalgesellschaften auf Gesellschafts- und Gesellschafterebene. Die Studierenden erfahren auch die steuerliche Behandlung der Liquidation. Insolvenzbilanzen: Die Studierenden lernen die Instrumente der Insolvenzi-identifikation kennen, d.h. Messinstrumente zur Ermittlung von Überschuldung, (bilanzielle Schuldendeckungskontrolle) drohender und eingetretener Zahlungsunfähigkeit. Ferner werden ihnen Tests zur Durchführung der Fortführungs- bzw. Überlebensfähigkeitsprognose nahegebracht. Schließlich lernen die Studierenden die Erstellung von Masseverzeichnissen, Gläubigerverzeichnissen und Vermögensübersichten kennen. Die Rechnungslegung zum Insolvenzplan mit ihrem darstellenden und gestaltenden Teil werden anhand von Fallbeispielen erläutert. Während des Insolvenzverfahrens ist eine Insolvenzeröffnungs-, -zwischen- und –schlussbilanz zu erstellen. Interne und externe Insolvenzbilanzen werden mit ihren Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erläutert. Steuerliche Fragen zur Insolvenz runden die Thematik ab.			
		Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Übung		
		Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung, Fallstudien, Präsentationen		
		Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten		
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	50% Vorlesung / 50% Vor- und Nachbereitung, Präsentationen			
	Workload	50 Stunden			

Modulbezeichnung		II.5 Seminar/ Kolloquium
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben die Kompetenz zu selbstständiger wissenschaftlicher Problemlösung unter Anwendung der anerkannten wissenschaftlichen Methoden. Die Studierenden lernen die konkrete, unmittelbar praxisbezogene Fallbearbeitung. Neben den dadurch erworbenen fachlichen Kenntnissen steht deren Anwendung im Vordergrund, es werden Kompetenzen hinsichtlich Selbstmanagement, Zeitmanagement, Präsentationstechniken, Diskussions- und Kritikfähigkeit und wissenschaftlicher Arbeitstechniken vermittelt
	Inhalte	Im ersten Seminar wird der Schwerpunkt auf die vertiefte wissenschaftliche Durchdringung eines Spezialthemas gelegt, während in der nachfolgenden Fallstudie eine umfassende Bearbeitung eines Ausschnitts aus einem laufenden Verfahren (Unternehmensanalyse, Umstrukturierung, Insolvenz) in einem knapp bemessenen Zeitrahmen im Mittelpunkt steht:
	Lehr- / Lernformen	Seminar und Übung
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Kenntnisse in den Fachgebieten des Studiengangs, Grundkenntnisse der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten, Recherche- und Analysetechniken
	Vorbereitung für das Modul	Kritische Auseinandersetzung mit den bisher vom Studierenden erstellten wissenschaftlichen Arbeiten, Gespräche mit den damaligen Betreuern/innen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	
Prüfungsleistungen		Hausarbeit + Referat
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Tobias Huep
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	5 ECTS
	Workload	125 Stunden
	Aufteilung	10% Vorlesung / 90% Vor- und Nachbereitung, Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit + Vorstellung der Arbeit / Arbeitsweise / Problemerkörterung
Lehrveranstaltungen		

Modulbezeichnung		III.1 Unternehmensberatung Vertiefung
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die theoretischen und praktischen Grundlagen zur raschen Erarbeitung eines stringenten und kommunizierbaren Restrukturierungskonzeptes. Sie können die grundlegenden Eckpfeiler für das Management des Turnarounds planen und ausgestalten. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Stakeholder-Strukturen und deren Bedeutung hinsichtlich möglicher rechtlich determinierter und faktischer Einflussmöglichkeiten. Sie erwerben weitere technische und formale Kenntnisse und Kompetenzen des Turnaround-Managements. Sie kennen die grundlegende Bedeutung des Krisen-PR und des Haftungsrechts und können diesbzgl. Probleme identifizieren und ihr (Beratungs-)Verhalten daran ausrichten.
	Inhalte	Turnaround-Management, Krisen-PR, Haftungsrecht
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Übung
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	(Sämtliche vorangehenden Veranstaltungen zu den Themen) Unternehmensrestrukturierung, Unternehmensanalyse und Unternehmensberatung, Grundkenntnisse im einschlägigen Wirtschaftsstrafrecht
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Einzelne Bezüge zu dem Generalthema nachhaltige Unternehmensentwicklung, insbes. Implementierung und Absicherung eines entsprechenden Leitbilds und diesbzgl. Umsetzung.
Prüfungsleistungen		Klausur K 90
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Barbara Kreis-Engelhardt
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	5 ECTS
	Workload	125 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		III.1.1 Unternehmensführung und Turnaround-Management Vertiefung III.1.2 Krisen-PR III.1.3 Haftungsrecht III.1.4 Verwertung III.1.5 Beratung digitaler Prozesse

Lehrveranstaltung		III.1.1 Unternehmensführung und Turnaround-Management Vertiefung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Hauptziel ist die Vermittlung theoretischer und praktischer Grundlagen zur raschen Erarbeitung eines stringenten und kommunizierbaren Restrukturierungskonzeptes, um darauf aufbauend Eckpfeiler für das Management des Turnarounds setzen zu können. Das Verständnis der Stakeholder-Strukturen und deren Bedeutung hinsichtlich legaler und faktischer Einflussmöglichkeit und –nahme ist dabei grundlegender „side benefit“ zu den technischen und formalen Kenntnissen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	X
		System		x	X
		Selbst		x	
		Sozial		x	
	Inhalte	Den Studierenden sollen im Rahmen dieser Vorlesung allgemeine, konzeptionelle und praktische Grundlagen des Turnaround-Managements vermittelt werden. Grundlegend hierfür ist die Erstellung von Restrukturierungskonzepten als einerseits strukturell-strategische Leitlinie für den Turnaround und andererseits als integrales Kommunikationsmittel nach innen und außen, dass der Überzeugung und Einschwörung auf die erforderlichen Maßnahmen aller Stakeholder dient. Kernelemente der Veranstaltung • Erstellung eines Restrukturierungskonzeptes ○ Grundbegriffe ○ Leitlinien ○ Elemente ▪ Unternehmensstrukturen ▪ Krisenursachen- und -analyse ▪ Strategische und Wettbewerbspositionierung ▪ Operative Performance und Führungssystem ▪ Ergebnisverbesserungsprogramme ▪ Umsetzungsplanung ▪ Planungsrechnung und –verprobung ▪ Sanierungsbeiträge • Praktische Umsetzung von Restrukturierungskonzepten ○ Interne Umsetzung ○ Beratereinsatz ○ Interim-Management ○ Maßnahmen-Management			
		Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Kurzvorträge und Präsentationen		
		Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit vertiefender Diskussion, Fallbeispiele aus der Praxis, Kurzvorträge und Präsentationen		
		Literatur / Lehrmaterial	Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten		
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	2 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	50 Stunden			

Lehrveranstaltung		III.1.2 Krisen-PR			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Grundlagen von Public Relations und des Journalismus werden verstanden. Die Studierenden gewinnen Einblicke in die Bedeutung und Arbeitsweise der Medien, der Journalisten und der Kommunikationsabteilungen von Organisationen. Die Studierenden kennen die Besonderheiten der Kommunikation in Krisensituationen. Krisentypen und –phasen sind bekannt. Sie lernen die Planung und Umsetzung von Krisenkommunikationsstrategien in der Theorie und anhand von Beispielen kennen. Sie können die speziellen Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit in Krisensituationen einsetzen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	X
		System	X		
		Selbst	X	x	
		Sozial	X	x	
	Inhalte	Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden die Grundlagen zum Verständnis von Public Relations und der Unternehmenskommunikation – insbesondere in Krisensituationen - zu vermitteln. Sie sollen einen fundierten Einblick in die Aufgaben des Kommunikationsmanagements und der Pressearbeit gewinnen. Sie lernen die Bezugsgruppen, Themen und Instrumente der Public Relations kennen. Der Schwerpunkt liegt auf der Unternehmenskommunikation auf der Corporate-Ebene in Krisensituationen. Theoretische Kenntnisse über Krisen aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht sind ebenso Bestandteil wie praktische Beispiele. Die Inhalte im Überblick: • Public Relations und Corporate Communications: Definition, Bedeutung und Funktionen • Bezugsgruppen und Themengebiete von PR, wichtige Instrumente der Public Relations • Grundlagen des Journalismus • Krisenmanagement: Krisentypen und –phasen • Strategien zur Krisenkommunikation • Spezifische Chancen und Risiken der Online-PR in Krisensituationen • Strategische Planung und Konzeption von Corporate Communications und PR (speziell in Krisen-Situationen) Kommunikationsprozesse im Krisenfall			
		Lehr- / Lernformen			
		Lehrveranstaltung mit Übung			
		Lehr- / Lernmethoden			
		Vorlesung, Übung, Diskussionen und Fallbeispiele in der Vorlesung sowie Gruppenarbeiten			
	Besonderes	Literatur / Lehrmaterial			
		Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
Organisation	ECTS-Punkte		1 ECTS		
	Aufteilung		75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung		
	Workload		25 Stunden		

Lehrveranstaltung		III.1.3 Haftungsrecht			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Haftungsrisiken der Tätigkeit als Berater, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Anwalt oder Insolvenzverwalter bei Mandaten in der Unternehmenskrise, insbes. beim Umgang mit dem Unternehmen im Restrukturierungsprozess, den Kreditinstituten sowie sonstigen Gläubigern vor und während des Insolvenzverfahrens.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	X
		System	X	x	X
		Selbst	X	x	X
		Sozial			
	Inhalte	Ausarbeitung von Haftungsrisiken, welche sich vor und ab Insolvenzantragstellung für die beratenden Berufsträger ergeben. Beleuchtet werden dabei die Risiken sowohl von Seiten des Gläubigers als auch aus Sicht des Schuldners bzw. des Insolvenzverwalters.			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung, Diskussion von Praxisbeispielen, kurze Falllösungen			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript, Handouts			
	Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Lehrveranstaltung		III.1.4 Verwertung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden wissen um die Bedeutung der Verwertung im Insolvenzverfahren, können die damit verbundenen rechtlichen Probleme erkennen und lösen. Die Studierenden sind in der Lage, kleinere Sachaufnahmen selbst durchzuführen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	x
		Selbst		x	x
		Sozial			
	Inhalte	Grundlagen der Sachaufnahme und Bewertung, Rolle des Verwerter im Verfahren, insolvenzrechtliche Einordnung und spezifische Probleme der Verwertung im Insolvenzverfahren, Kommunikation mit dem Insolvenzverwalter			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit Übungen			
	Lehr- / Lernmethoden	Aktives Einüben von Bewertungsaufgaben, soweit möglich Aufnahmetermin vor Ort in einem Insolvenzverfahren			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript-Präsentation / Kommentare zur Insolvenzordnung			
Organisation	Besonderes				
	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Lehrveranstaltung		III.1.5 Beratung digitaler Prozesse			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Treiber der Digitalisierung und aktuell relevante Digitalisierungstechnologien.			
		Sie verstehen die Logik und Gestaltungsprinzipien digitaler Geschäftsmodelle.			
		Die Studierenden sind sensibilisiert für die Potenziale der Digitalisierung, nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu generieren. Die Implikationen für das Restrukturierungsmanagement und Organisationsdesign sind den Studierenden bekannt.			
		Sie kennen bedeutende Eckpfeiler und Erfolgsfaktoren der Gestaltung einer Digitalen Transformation von Unternehmen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	x
	Selbst		x	x	
	Sozial		x	x	
	Inhalte	1. Grundsätzliche konsumentenspezifische Anforderungen und Gründe für die Wettbewerbsintensivierung			
		2. Voraussetzungen für Digitalisierung und Innovation und Relevanz einer innovativen Unternehmenskultur			
3. Innovation als Treiber für digitale Geschäftsmodelle (Definition und Diskussion des Innovationsbegriffs)					
4. Analyse innovativer Geschäftsmodelle und Diskussion von Ertragsmodellen					
5. Gestaltung und Veränderung innovativer Geschäftsmodelle mit der Design Thinking-Methode „Business Model Canvas“ (Anwendung und Umsetzung der Methode)					
Lehr- / Lernformen	6. Digitale Transformation in der Praxis (Vorstellung und Diskussion aktueller Fallbeispiele und Digitalisierungstechnologien)				
	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übung				
	Vorlesung mit Diskussion; Eigenständige Problembearbeitungen seitens der Studierenden				
	Skript				
Organisation	Besonderes				
	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Modulbezeichnung		III.2 General Studies
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den jeweiligen Fachgebieten, insbesondere Kommunikationskompetenzen. Sie kennen die haftungsrechtlich relevanten Probleme und beherrschen insbesondere auch die Risikoeinschätzung der eigenen späteren beruflichen Tätigkeit.
	Inhalte	Agiles Projektmanagement und Digitalisierung mit aktuell relevante Digitalisierungstechnologien.
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Präsentationen, Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
	Vorbereitung für das Modul	Vgl. die Hinweise zu den jeweiligen Veranstaltungen; zusätzlich Lektüre englischer Texte
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	Keine spezifischen Aspekte
Prüfungsleistungen		S+R + K45
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Tobias Huep
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	8 ECTS
	Workload	200 Stunden
	Aufteilung	
Lehrveranstaltungen		III.2.1 (Agiles) Projektmanagement (S+R) III.2.2 Digitalisierung + Transformation (K45)

Lehrveranstaltung		III.2.1 (Agiles) Projektmanagement			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die eigenständige Steuerung eines kleineren Projekts über den gesamten Projektablauf. Sie sind in der Lage, eine strukturierte Planung und Durchführung eines Projekts im Bereich des Generalthemas des Studiengangs zu erstellen und umzusetzen			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach		X	X
		System		X	X
		Selbst		X	X
		Sozial	X	X	x
	Inhalte	Selbständige Durchführung eines Projekts durch die Studierenden			
		Projektvorbereitung und Projektstart			
		Projektdurchführung			
		Projektabschluss			
	Lehr- / Lernformen	Gruppenarbeit			
	Lehr- / Lernmethoden	Konkrete Durchführung eines in der Praxis zu verwirklichenden Projekts in eigener Verantwortung der Studierenden; dabei Anwendung von Projektmanagementmethoden. Der Dozent tritt weitgehend nur als Coach auf.			
	Literatur / Lehrmaterial	Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten zum Thema Projektmanagement, Methoden, Techniken			
	Besonderes	Bei Erreichung entsprechender Ergebnisse werden diese veröffentlicht			
Organisation	ECTS-Punkte	7 ECTS			
	Aufteilung	10% Vorlesung / 90% Projektbearbeitung in Kleingruppen zu einzelnen Aufgabenbereichen des Projekts + Verfassen des abschließenden Projektberichts			
	Workload	175 Stunden			

Lehrveranstaltung		III.2.2 Digitalisierung + Transformation			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Treiber der Digitalisierung und aktuell relevante Digitalisierungstechnologien. Sie verstehen die Logik und Gestaltungsprinzipien digitaler Geschäftsmodelle. Die Studierenden sind sensibilisiert für die Potenziale der Digitalisierung, nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu generieren. Die Implikationen für das Restrukturierungsmanagement und Organisationsdesign sind den Studierenden bekannt. Sie kennen bedeutende Eckpfeiler und Erfolgsfaktoren der Gestaltung einer Digitalen Transformation von Unternehmen.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	x
		System	X	X	
		Selbst	X	X	x
		Sozial			
	Inhalte	1. Wirtschaftsgeschichtliche Einordnung der Digitalisierung und Treiber der Digitalisierung 2. Einblick in wesentliche Digitalisierungstechnologien: Internet of Things , Smart Data, Artificial Intelligence 3. Digitalisierung in der Wertschöpfungskette – spezifische Potenziale für einzelne Funktionen: Forschung und Entwicklung, Einkauf, Logistik, Produktion, Marketing, Vertrieb und Service (Konkretisierung an Beispielen) 4. Digitale Geschäftsmodelle und Plattformökonomie (Diskussion an Beispielen: Amazon, Google, Kreditech) 5. Implikationen der Digitalisierung für die Organisationsstruktur von Unternehmen und für das Restrukturierungsmanagement 6. Entwicklung und Umsetzung der Digitalen Transformation von Unternehmen 7. Kennenlernen und Anwenden agiler Methoden zur Entwicklung und Umsetzung von Digitalisierungsstrategien: Design Thinking, Customer Journey Mapping, UX-Design, OKR			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übung			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Diskussion; Eigenständige Problembearbeitungen seitens der Studierenden			
	Literatur / Lehrmaterial	Skript			
Organisation	Besonderes				
	ECTS-Punkte	1 ECTS			
	Aufteilung	75% Vorlesung / 25% Vor- und Nachbereitung			
	Workload	25 Stunden			

Modulbezeichnung		III.3 Masterthesis
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	Die Studierenden können ein fachspezifisches Thema wissenschaftlich fundiert bearbeiten. Sie können die vorhandene Literatur und Rechtsprechung zum Thema systematisch recherchieren, erfassen, kategorisieren und auswerten sowie in die Erstellung der Thesis einfließen lassen. Sie beherrschen die wissenschaftliche Arbeitsweise und Regeln. Sie sind in der Lage, die wissenschaftlichen Grundlagen des Themas auf ihren Praxisbezug und –relevanz zu analysieren und daraus konkrete Handlungsvorschläge abzuleiten. Die Studierenden haben die Fähigkeit, eine umfangreich angelegte Fragestellung als wissenschaftliche Bearbeitung über einen längeren Zeitraum zu verfolgen und abzuschließen. Sie sind in der Lage, sich diesbzgl. zu organisieren und sie beherrschen das entsprechende Zeitmanagement.
	Inhalte	Erstellung der Masterthesis über einen Zeitraum von vier Monaten. Erarbeitung einer tauglichen Themenstellung im Vorfeld. Kontinuierliche Begleitung durch den Betreuer in Einzelgesprächen. Angesichts der stark praxisorientierten Ausrichtung des Studiengangs sind Themenstellung und Bearbeitung im Hinblick auf ihre praktische Relevanz für die Fachgebiete des Studiengangs zu wählen.
	Lehr- / Lernformen	Masterarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Umfassende Fachkenntnisse des Studiengangs, Beherrschung der formalen und inhaltlichen Anforderungen an die Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten, Fähigkeit zu eigenständigem Arbeiten
	Vorbereitung für das Modul	Erstellung der Seminararbeiten während des Studiengangs und diesbzgl. Feedbackgespräche mit der Studiengangleitung bzw. vorbereitende Gespräche dem/der Betreuer/in der Thesis
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	
	... nachhaltiger Entwicklung	u.U. gegeben, soweit Bezug zum konkreten Thema der Masterthesis besteht
Prüfungsleistungen		Masterthesis / 4 Monate Dauer / 100 %
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Tobias Huep
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	18 ECTS
	Workload	450 Stunden
	Aufteilung	100% Erstellung der Abschlussarbeit

Curriculum:

	Module:	Gesamt		1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		Modulprüfungen			Bemerkung
		CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	PV	MP Art/Dauer	GM	
410-001	I.1 Unternehmensanalyse Grundlagen	6	6	6	6						K90+StA	70/30	
410-002	I.2 Unternehmensrecht u. Unternehmensberatung Grundlagen	7	7	7	7						K180		
410-003	I.3 Krisenbezogenes Verfahrensrecht	5	4	5	4						K90		
410-004	I.4 Betriebswirtschaftliche Restrukturierung Grundlagen	6	5	6	5						K120		
410-005	I.5 Insolvenzmanagement Grundlagen	7	7	7	7						K120+StA	70/30	
410-006	II.1 Unternehmensanalyse Vertiefung	5	4			5	4				K60+StA	60/40	
410-007	II.2 Unternehmensrecht Vertiefung	7	7			7	7				K120+StA	70/30	
410-008	II.3 Betriebswirtschaftliche Restrukturierung Vertiefung	5	5			5	5				K120+R	60/40	
410-009	II.4 Insolvenzmanagement Vertiefung	7	7			7	7				K120+StA	70/30	
410-010	II.5 Seminar/ Kolloquium	5	2			5	2				S+R	80/20	
410-011	III.1 Unternehmensberatung Vertiefung	5	4					5	4		K90		
410-012	III.2 General Studies D	8	5					8	5		S+R+K45	50/30/20	
410-013	III.3 Masterarbeit	18						18			MA/4 Mo		
	Insgesamt	90	48	31	29	29	25	31	9			100	